

Deutsche Gesellschaft für Sandspieltherapie e.V. (DGST)

Verein zur Förderung der Sandspieltherapie nach Dora Kalff



**Informationsheft und Studienbuch
zur Weiterbildung in Sandspieltherapie**

(Stand 14.03.2021)

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Richtlinien der DGST zur Weiterbildung in der Sandspieltherapie	4
Schwerpunkte des Curriculums nach den Richtlinien der DGST	8
Anhaltspunkte zum Aufbau der Abschlussarbeit	10
Theorieseminare	11
Symbolarbeit, Kasuistik, Selbsterfahrung	12
Einzel supervision	13
Gruppensupervision	14
Abschlussarbeit	15
Selbsterfahrungsangebote Deutschland, Schweiz	16
Supervision/Mentoring u. Lesen von Abschlussarbeiten, Weiterbildungsseminare Deutschland, Schweiz	18
Kontakte über das Internet, die Zeitschrift für Sandspieltherapie und andere	21

Vorwort

„Dem Klienten wird die Möglichkeit gegeben, in dem durch den Sandkasten begrenzten Raum mit Figuren und durch das Gestalten des Sandes eine seinem inneren Zustand entsprechende Welt aufzubauen. Auf diese Weise werden im freien, kreativen Spiel unbewusste Vorgänge in einer dem Traumerlebnis vergleichbaren Bilderwelt in dreidimensionaler Form sichtbar gemacht.

Beim Sandspiel wird sofort deutlich, dass der Mensch dann, wenn er spielt, seiner Ganzheit nahe kommt. Es wird ihm möglich, die verengende Perspektive, die sich durch unsere festgefahrenen Vorstellungen und Ängste ergeben, zu durchbrechen und im Spiel einen neuen Bezug zur eigenen Tiefe zu finden.

Die Tatsache, dass die Bilder während der Sandspielarbeit nicht kommentiert und interpretiert werden, schließt nicht aus, dass zu einem späteren Zeitpunkt für Erwachsene die Bewusstmachung der Erfahrung auf einer verbalen und deutenden Ebene von größter Bedeutung sein kann.

Es ist jedoch wichtig, dass der Therapeut oder Berater die Symbolsprache der Bilder richtig versteht. Dieses Verständnis erlaubt ihm, den Prozess innerlich mitzuverfolgen und unter Umständen, ohne auf das Sandspiel hinzuweisen, Verbindungen zur äußeren Lebenssituation herzustellen und mögliche Problempunkte aufzugreifen.“ (Dora Kalff)

Dieses Zitat stammt aus dem Text „Einführung in die Sandspieltherapie“ und ist enthalten in dem Heft I.S.S.T (Internationale Gesellschaft für die Sandspieltherapie, Gründerin Dora Kalff), das früher von Dora Kalff verteilt wurde.

Die Sandspieltherapie wird in Deutschland von den Mitgliedern der DGST vertreten. Die formalen und inhaltlichen Bestandteile bilden die gemeinsame Grundlage einer Weiterbildung und werden von den zertifizierten Lehrtherapeuten bei ihrem jeweiligen Curriculum berücksichtigt.

Die Bestandteile der Ausbildung finden Sie in diesem Heft.

Wir hoffen, dass das Erlernen der Sandspieltherapie mit viel Freude und Begeisterung geschieht, und dass diese Heilmethode vielen Menschen hilft.

gez. Dr. Günter Still (Hrsg., 1. Stellvertretender Vorsitzender DGST)
Ulrich Gwinner (Vorsitzender der DGST)

Richtlinien der DGST zur Weiterbildung in der Sandspieltherapie (Stand 14.03.2021)

Die Weiterbildung in der Sandspieltherapie gilt als psychotherapeutische Zusatzausbildung. Sie wird von der Deutschen Gesellschaft für Sandspieltherapie (DGST) mit einem Zertifikat bestätigt. Es berechtigt die Absolventen im Sinne des Sandspiels nach DORA KALFF im Rahmen der berufsrechtlichen Gegebenheiten mit Patienten/Klienten zu arbeiten. Die Weiterbildungsrichtlinien der DGST orientieren sich an den Richtlinien der Internationalen Gesellschaft für Sandspieltherapie (ISST).

Im Sinne der Seriosität und des Ansehens des Sandspiels als therapeutische Methode nach Dora Kalff ist ein Abschluss der Ausbildung erforderlich, um damit therapeutisch oder beratend zu arbeiten.

I. Voraussetzungen für die Weiterbildung

1. Hochschulstudium oder Fachhochschulstudium
2. Zulassung zur Ausübung der Psychotherapie/psychologischen Beratung entsprechend den in Deutschland geltenden gesetzlichen Bestimmungen.
3. Kenntnisse in Entwicklungspsychologie, Psychopathologie, Psychodiagnostik und Psychotherapie, die vorzugsweise durch formelles Studium und praktische klinische Erfahrung mit Patienten/Klienten angeeignet worden sind.
4. Nachweis einer vertieften inneren Entwicklung durch einen Selbsterfahrungsprozess.

Ausnahmen sind unter besonderen Umständen und in Absprache mit dem Vorstand möglich. (Ausschließlich der Einfachheit halber wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.)

II. Bewerbung für die Weiterbildung

Bewerber für die Weiterbildung in der Sandspieltherapie, welche die Voraussetzungen aus I. erfüllen, müssen einen Anmeldebogen ausfüllen und mit einem lehrberechtigten Mitglied ein Aufnahmegespräch führen. Ein zweites Aufnahmegespräch kann empfohlen werden.

III. Ablauf der Weiterbildung

Der Ablauf der Weiterbildung wird im Studienbuch dokumentiert.

1. Selbsterfahrung im Sandspiel

Die eigene Erfahrung des Sandspiels ist grundlegend und muss von einem **ISST-Mitglied** begleitet werden. Damit soll erreicht werden, dass der Bewerber die spezifischen Möglichkeiten des Sandspiels als im Unbewussten wirksame Methode an sich selbst erfährt. Es soll ein kontinuierlicher, vertiefter Prozess sein, der in Frequenz und Dauer zwischen dem Therapeuten und dem Weiterbildungskandidaten abgesprochen wird. Dieser Prozess sollte vor dem regelmäßigen Besuch der Weiterbildungsseminare (s. III. 2.) beginnen.

2. Theoretisch- methodische Weiterbildung

Dieser Teil der Weiterbildung basiert auf der Teilnahme an Weiterbildungsseminaren. Die Theorie muss von einem **Lehrtherapeuten der DGST/ISST** vermittelt werden, bzw. unter seiner Aufsicht und in seiner Verantwortung erfolgen. Es wird ein Minimum von 130 Unterrichtsstunden à 45 Minuten vorgeschrieben. Aufgebaut auf Konzepten der Analytischen Psychologie C.G. Jungs und erweitert um humanistische Konzepte müssen alle fünf Schwerpunkte des Curriculums ausgewogen in der Theorievermittlung enthalten sein. Der methodische Teil besteht im Studium von Sandspielprozessen und deren Symbolik, wie sie sich in Religionen, Mythen und den Traditionen verschiedener Kulturen ausdrückt, sowie in behandlungstechnischen Zugängen und in praktischen Übungen.

Vorträge und Seminare können als Theorie-Bausteine (Module) anerkannt werden, wenn die Veranstaltung von einem DGST/ISST Lehrberechtigten bzw. in seiner Verantwortung durchgeführt wird und einem Curriculum-Block (A-E) zugeordnet werden kann. Es wird empfohlen die Weiterbildung in einer festen Ausbildungsgruppe (geschlossen oder halboffen) zu absolvieren.

Im Rahmen dieses Weiterbildungsabschnitts wird eine Seminararbeit zum Thema Symbolik (10- 20 Seiten) verlangt. Gewünscht ist ein Nachweis über das eigene Sandspielliteraturstudium.

3. Praktische Arbeit und Supervision / Grundausbildung

Die eigene praktische Arbeit mit Patienten/Klienten innerhalb der Weiterbildung wird regelmäßig in Einzelsitzungen (mind. 20 Stunden à 50 Min.) und Gruppensitzungen (65 Stunden à 45 Min) von **Lehrtherapeuten der DGST/ISST** supervidiert. Bei der Gruppensupervision muss der Kandidat in mindestens 10 Std. eigenes Material vorstellen. Die Supervisionen sollen bei verschiedenen Supervisoren durchgeführt werden. Der Supervisor der Einzelsitzungen und der Therapeut des Sandspielselbsterfahrungsprozesses dürfen nicht die gleiche Person sein.

In diesem Weiterbildungsabschnitt wird die schriftliche Darstellung einer Kasuistik (10-20 Seiten inkl. 3-5 Bilder) verlangt. Dabei soll das Lesenkönnen und Verstehen von Sandbildern im Prozess erkennbar werden. Diese Arbeit entspricht der von der ISST geforderten 2. Seminararbeit.

Die Grundausbildung (erfüllte Erfordernisse von I., II. und III.1.-3.) kann auf Wunsch von der DGST als solche bescheinigt werden.

4. Falldarstellung zur Erlangung des Zertifikats als SandspieltherapeutIn (DGST)

Die Weiterbildung wird mit einer schriftlichen Darstellung und Interpretation einer abgeschlossenen Sandspieltherapie eines Patienten/Klienten des Kandidaten beendet.

Wenn diese Sandspieltherapie mit demselben Patienten/Klienten aus der bereits fertiggestellten Kasuistik durchgeführt wird, dann muss zu einem anderen Fall eine kleine Kasuistik geschrieben werden, so dass am Schluss eine Symbolarbeit, eine kleine Kasuistik und eine komplette Falldarstellung fertiggestellt sind.

Der Text der Arbeit sollte nicht kürzer als 30 Seiten und nicht länger als 50 Seiten sein und nicht weniger als 15 Sandbilder beschreiben.

Es sollen Fotos aller Sandbilder des Prozesses beigefügt werden, wobei aber nicht alle Bilder einzeln beschrieben werden müssen.

Für diese Abschlussphase der Weiterbildung wählt der Kandidat unter den **Lehrtherapeuten DGST/ISST** einen Mentor, bei dem er mindestens 10 Einzelsupervisionsstunden nimmt. Ein schriftliches Einverständnis des Patienten/Klienten bzw. seines gesetzlichen Vertreters zu der Verwendung der dokumentierten Sandbilder muss dem Mentor vorgelegt werden.

Dieser prüft, ob der Kandidat die Forderungen von III.1.-3. erfüllt hat, berät ihn zur Form des Verfahrens und füllt die notwendigen Papiere aus. Drei **Lehrtherapeuten der ISST** begutachten die Falldarstellung. Der Selbsterfahrungs-therapeut des Kandidaten und der Supervisor des Abschlussfalles dürfen nicht Leser der Fallstudie sein.

Die Gutachter informieren den Mentor über ihre Beurteilung. Wird die Arbeit von allen Gutachtern akzeptiert und sind die Forderungen von III. erfüllt, so informiert der Mentor den Vorstand der DGST.

Von diesem erhält der Kandidat das in der Präambel genannte Zertifikat. Wird die Arbeit abgelehnt, so informiert der Mentor den Kandidaten über die Auflagen der Gutachter. Die Kandidaten sind berechtigt, die Gutachten zu lesen.

Für die Begutachtung wird eine Gebühr von nicht mehr als 100,00 Euro pro Gutachter erhoben. Anfallende Kosten, wie z. B. Telefonkonferenz der Gutachter, muss der Kandidat übernehmen. Die Gutachter müssen die Falldarstellung dem Kandidaten zurückschicken.

5. Falldarstellung zur Erlangung des Zertifikats als SandspieltherapeutIn (DGST/ ISST)

Für die Mitgliedschaft in der ISST muss nach deren Richtlinien mindestens einer der Gutachter der Abschlussarbeit aus dem Ausland sein. Das DGST Mitglied stellt, wenn gewünscht und I. - III. vollständig erfüllt sind, den Antrag auf Mitgliedschaft an die ISST. Zur Beantragung der Mitgliedschaft in der ISST muss das **Formular Appendix D** sowohl den oben genannten Gutachtern der Abschlussarbeit sowie dem Sekretariat der ISST eingereicht werden. Das ISST-Zertifikat autorisiert zur Sandspieltherapie und zur Leitung von Selbsterfahrung.

Mit dem **Formular Appendix D** dokumentiert der Antragsteller der ISST gegenüber seine therapeutische Ausbildung. Im Appendix D werden von der ISST eine von der DGST abweichende erforderliche Mindestanzahl an theoretischen Seminarstunden und Supervisionsstunden angegeben. Die Abweichung zu den Angaben in den Weiterbildungsrichtlinien der DGST beruht auf dem Unterschied zwischen einer vollen Zeitstunde mit 60 Minuten, einer Unterrichtsstunde mit 45 Minuten und einer Einzelsupervisionsstunde mit 50 Minuten. Die im Weiterbildungscurriculum angegebenen erforderlichen Mindeststunden sind entsprechend der Vorgaben der ISST, die 60 Minuten einer Weiterbildungsstunde zugrunde legen, an die in Deutschland übliche Berechnung von 45 bzw. 50 Minuten Einheiten angepasst worden.

6. Anforderungen für die DGST-Zertifizierung für diplomierte Jung'sche Analytiker

Das Sandspiel wurde von Dora Kalff entwickelt und basiert auf den psychologischen Grundlagen von

C. G. Jung. Diplomierte Jung'sche Analytiker können eine angepasste Ausbildung absolvieren, um die Zertifizierung der DGST zu erhalten und ISST Mitglied zu werden. Diese Ausbildung muss mindestens umfassen:

- Persönliche Selbsterfahrung mit einem DGST/ISST-Lehrtherapeuten
- 80 Unterrichtsstunden spezielle Sandspiel-Seminare gehalten von DGST/ISST Lehrberechtigten
- 40 Stunden klinische Fallsupervision, von denen 15 Einzelsupervisions-Stunden sein müssen. Die verbleibenden 25 Stunden können Gruppensupervisionsstunden sein, in denen 5 Stunden eigene Sandspielfälle vorgestellt werden müssen. Die Supervisoren müssen Lehrberechtigte der DGST/ISST sein.
- Eine schriftliche Kasuistik mit klinischem Sandspielmaterial (Seminararbeit)
- Zur Erlangung der DGST Zertifizierung bzw. ISST- Mitgliedschaft muss eine Fall-Darstellung vorgelegt werden entsprechend den Richtlinien der DGST/ISST, unter III.4 und 5.

Für diejenigen, die andere therapeutische Ausbildungen abgeschlossen haben, gelten diese Ausnahmeregelungen nicht.

IV. Erwerb der Lehrberechtigung

Der Abschluss nach III. 5 und 6 berechtigt zum Eintritt in die Internationale Gesellschaft und zur Weiterbildung zum Lehrberechtigten. Hierzu gehören eine mindestens zweijährige Praxis nach der ISST- Zertifizierung, drei Lehrproben bei verschiedenen Lehrberechtigten (Co-Teaching), ein öffentlicher Vortrag/ oder eine Veröffentlichung über Sandspieltherapie und ein Besuch eines internationalen Kongresses. Die Nachweise über die Erfordernisse werden beim Vorstand der DGST eingereicht, dieser verleiht die Lehrberechtigung und meldet den Erwerb der Lehrberechtigung an die ISST. Die Lehrberechtigung muss von der ISST bestätigt werden

V. Bescheinigungen und Zertifikate der Weiterbildung in Sandspieltherapie im Überblick:

- Nach III. 3 Bescheinigung über Grundausbildung in Sandspieltherapie DGST
- Nach III. 4. Sandspieltherapeut/-in DGST
- Nach III. 5. Sandspieltherapeut/-in DGST/ ISST
- Nach III. 6 Sandspieltherapeut/-in DGST/ISST
- Nach IV. Lehrtherapeut DGST/ISST

Für jede Zertifizierung ist die Mitgliedschaft in der DGST notwendig.

Es gelten die Ethikrichtlinien der Deutschen Gesellschaft für Sandspieltherapie (DGST)
www.sandspiel.de/own_docs/downloads/dgst/Ethikleitlinien.pdf

und die der Internationalen Gesellschaft für Sandspieltherapie (ISST)
www.isst-society.com

Schwerpunkte des Curriculums nach den Richtlinien der DGST

Die theoretisch-methodische Weiterbildung sollte mindestens 130 Unterrichtsstunden umfassen und folgende Schwerpunkte enthalten:

A. Einführung

- Wurzeln, Geschichte und Wirkweise der Sandspieltherapie
- Arbeitsmaterial und Ausstattung
- Dokumentieren und Fotografieren
- Trockener und nasser Sand
- Die Haltung des Therapeuten
- einführendes Bildmaterial/beispielhafter Sandspielprozess
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Eigenes Erspielen
- Literaturhinweise

B. Symbolik

- Was ist und wie wirkt ein Symbol
- Wie verändern sich Symbole im Sand
- Symbole in Mythen, Märchen und Kulturen
- Persönliche und archetypische Symbole
- Die 4 Elemente im Sandspiel
- Raumsymbolik
- Anregung zu Symbolarbeiten
- Bildmaterial
- Eigenes Erspielen

C. Carl Gustav Jung und das Sandspiel

- Bewusstes und Unbewusstes
- Das Selbst und die Ich-Funktionen
- Übertragung und Gegenübertragung
- Persona und Schatten
- Archetypen und Komplexe
- Symptome, Neurosen- und Libidobegriff
- Alchemie und östliche Weisheit
- Bildmaterial als Beispiele
- Eigenes Erspielen

D. Methodik

- Die Einladung zum Sandspiel
- Das Bilderlesen, Assoziieren, Amplifizieren
- Die vorsichtige, anbietende Versprachlichung
- Altersgemäßes Bauen
- Stadien der Ich-Entwicklung im Sandbild (Neumann, Kalf)ff)
- Der Sandspielprozess und der „rote Faden“
- Erkennen von Störungen und Ressourcen
- Wie wirke ich als Therapeut/in
- Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung

E. Anwendungsgebiete

- Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Genderperspektive
- Arbeiten mit Paaren, Familien und Teilfamilien
- Das Sandspiel in der Supervision und in Gruppen
- Indikationen und Kontraindikationen
- Einzelsandbilder und Prozessverläufe
- Unterschiede im spontanen, thematischen und gelenktem Sandbild
- Eigenes Erspielen

Zum Abschluss der Ausbildung werden die Teilnehmer/innen zur Bildung von Interventionsgruppen motiviert.

Anhaltspunkte zum Aufbau der Abschlussarbeit

Inhalt der Falldarstellung:

- Grund des Kommens – Erstgespräch
- Anamnese
- Diagnose
- Psychodynamik
- Prozessbeschreibung (Fotos aller Sandbilder sollen beigelegt sein, wobei nicht alle Bilder einzeln beschrieben werden müssen)
- Übertragung Gegenübertragung
- Erarbeitung einiger für den Prozess wichtiger Symbole
- Welche Veränderungen zeigen sich im Beziehungsraum des Patienten/Klienten, in seiner Realität – Anzeichen für den Gewinn des Pat. aus seiner Behandlung und welchen Beitrag leistete dazu das Sandspiel
- Zusammenfassung des Sandspielprozesses zu einem sinnvollen inneren Prozess
- Literaturverzeichnis

Die Falldarstellung kann durch eine **wissenschaftliche Arbeit zum Thema Sandspieltherapie** ersetzt werden.

Kriterien für den Status eines Lehrbeauftragten/Weiterbildungsdozenten für Sandspieltherapie

1. Die persönliche Eignung. Über diese entscheidet der Vorstand der DGST.
2. Vier Jahre Mitgliedschaft in der DGST/ISST mit Zertifikat.
3. Engagement für die Belange der Sandspieltherapie:
Teilnahme an mindestens einer internationalen Konferenz (ISST),
aktive Teilnahme an deutschsprachigen Symposien (DGST, SSGST),
Forschung o.ä.
4. Eine Veröffentlichung in der Zeitschrift für Sandspieltherapie und/oder ein Vortrag auf einer nationalen oder internationalen Konferenz.
5. Zusammenarbeit mit einem Teaching Member (Co-teaching).
6. Kontinuierliche Ausübung der Sandspieltherapie über 4 Jahre und nachweisbar mindestens 5 ausgearbeitete Prozessdarstellungen (Abschlussarbeit zählt als 1 Fall).

Status des Lehrbeauftragten

Ein Lehrbeauftragter ist berechtigt, die Weiterbildung Sandspieltherapie durchzuführen. Er kann weiter Selbsterfahrungsprozesse begleiten, Vorträge, Seminare, Workshops für die Weiterbildung in Sandspieltherapie halten, Einzel- und Gruppensupervision durchführen.

Theorieseminare (mindestens 120h)

Titel (o. Thema)	Stunden/Curr.	Unterschrift d. Dozenten/Dat.

Symbolarbeit (10-20 S.), Kasuistik (10-20 S., inkl. 3-5 Bilder), beides je einmal

Symbolarbeit-Thema: _____

Datum/Lehrberechtigter/
Unterschrift: _____

Kasuistik-Thema: _____

Datum/Lehrberechtigter/
Unterschrift: _____

Selbsterfahrung

Beginn und
Ende des Prozesses: _____

Datum/Selbsterfah-:
rungsleiterIn/Unterschrift _____

Einzel supervision (mindestens 15h, weitere 15h beim Mentor)

Mentor:

1. Leser 1/abgeschickt am:

2. Leser 2/abgeschickt am:

3. Leser 3/abgeschickt am:

Bestätigung des Mentors, dass die Beurteilungen positiv ausgefallen sind:

Datum/Mentor/Unterschrift: _____

Selbsterfahrungsangebote DGST
(Deutschland, nach Postleitzahlengebieten)

Blaschke, Veronika, Viktor-Scheffel-Str. 5, 06114 Halle/Saale,
Tel.: 0345/120 44 82, 0173/770 15 18, email: veronika.blaschke@gmx.de

Hinsch, Ulrike, Dr.med., Paulsborner Str. 92, 10709 Berlin,
Tel.: 030/88677647, email: uhinsch@gmx.de

Rasche, Jörg, Dr.med., Roscherstr. 12, 10629 Berlin-Charlottenburg,
Tel.: 030/323 15 91, email: joergrasche@gmx.de

Hansen, Cornelia, Helios Klinikum, Düsseldorfer Str. 24a, 42781 Haan,
Tel.: 0202/8 96 38 53, email: cornelia.hansen@helios-gesundheit.de

Beisenkötter, Gabriele, Nünningfeld 28, 48161 Münster,
Tel.: 0176/52 84 11 02, email: gabriele.beisenkoetter@gmail.com

Feind, Robert, Sechzigstr.69, 50733 Köln
Tel.: 0221/972 34 71, email: robertfeind@gmx.de

Jungbluth, Erika, Kolpingstr. 19, 52388 Wissersheim,
Tel.: 02426/12 63, email: kontakt@praxis-jungbluth.de

Knapstein, Thomas, Dr.rer.pol., Am Zollpfosten 9, 58239 Schwerte,
Tel.: 02304/25 82 60, email: info@dr-knapstein.de

Gontard, Alexander von, Prof. Dr. med., Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes,
66421 Homburg/Saar, Tel.: 06841/16-24395, email: alexander.von.gontard@uks.eu

Carvalho Hartmann, Ignez de, Ziegelofenweg 36a, 67346 Speyer,
Tel.: 06232/877 73 03, email: ignezdch@online.de

Dauner, Bernd, Hirschstr. 17, 89537 Giengen/Brenz,
Tel.: 0711/656 96 448, email: b.dauner@t-online.de

Still, Günter, Dr.rer.soc., Neckarhalde 50, 72070 Tübingen,
Tel.: 07071/94 00 52, email: stillgstill@gmx.de

Heinzel-Junger, Monika, Gartenstr. 20, 72074 Tübingen,
Tel.: 07071/2 15 16, email: monika.heinzel-junger@psychotherapie-tuebingen.de

Seitz, Anke, Kreuzlinger Weg 4, 72070 Tübingen,
Tel.: 07472/2 47 67, email: seitz.anke@t-online.de

Sinn, Petra, Staig 7, 72108 Rottenburg a.N.,
Tel.: 07472/964590, email: petra_sinn@web.d

Gwinner, Ulrich, Gartenstr. 49, 72764 Reutlingen,
07121/260 471, info@praxis-gwinner.de

Shirazi-Beheshti, Mitra, Aispachstr. 10, 72764 Reutlingen,
07121/2081263, 0162/8098686, email: info@paartherapie-eheberatung-reutlingen.de

Kafitz-Krohmer, Renate, Wackersteinstr. 30, 72766 Reutlingen,
07121/16 88 485, r.kafitz-krohmer@gmx.de

Höfer, Silvia, Zeilstr. 16-3, 72768 Reutlingen,
Tel.: 07121/623122, info@praxis-hoefer.de

Gundermann, Ulrich, Hansjakobstr. 4, 79199 Kirchzarten,
Tel.: 07661/981154, kip-gundermann@t-online.de (bis 2023 in Chile)

Mantel, Thomas, Dr.med., Kirchstraße 14a/01, 88699 Frickingen
Tel.: 07554/7 93 99 77, email: thomasmantel@tdmail.de

Bedford-Strohm, Deborah, Himmelreichstr. 4, 80538 München,
Tel.: 089/92 58 25 21, email: dbs@posteo.de

Neu, Petra, Barer Str. 48, 80799 München,
Tel.:089/28 99 66 77, praxis@sandspiel-therapie.de

Wachter, Ursula, Whistlerweg 30, 81479 München,
Tel.: 089/54 76 76 34, email: urwachter@t-online.de

Braunbehrens, Vera von, Zechstr. 9, 82069 Hohenschäftlarn,
Tel.: 08178/95 57 09, email: ve@braunbs.de

Burkhardt, Christina, Schanzstr. 31, 97074 Würzburg,
Tel.: 09302/98 03 80, christina.burkhardt@freenet.de

Selbsterfahrungsangebote SGSST (Schweiz, alphabetisch)

Aebersold, Annabelle, Leimgrübelstrasse 11, 8052 Zürich,
Tel.: 044 302 13 49, email: a.belle@bluewin.ch

Ammann, Ruth, Zeltweg 11, 8032 Zürich,
Tel.: 044/262 34 37, email: Ruth.Ammann@gmx.ch

Boss, Rut, Frohbergerstr.53A, 8620 Wetzikon,
Tel.: 044/932 71 51, email: praxis@rutboss.ch

Dupont, Lorraine, Place Neuve 2, 1009 Pully
Tel.: 021/728 28 78, email: lorraine.dupont@bluewin.ch
Hofstetter, Dr. Bruno, Centralstraße 2, 6020 Emmenbrücke,
Tel.: 041/260 77 22, email: bhofstetter@bluewin.ch

Kalff, Dr.Martin, Hinterzünen 8, 8702 Zollikon,
Tel.: 044/391 81 66, email: martinkalff372@gmail.com

Kendler, Maria, Vue des Alpes 10, 1078 Essertes,
Tel.: 021/907 83 77, email: mkendler@bluewin.ch

Lepori, Dominique, A. Escherstrasse 44, 8002 Zürich,
Tel.: 043/344 97 93, email: dominique.lepori@softfactors.net

Kübler, Ursula, Minervastr. 116, 8032 Zürich
u.kuebler@bluewin.ch

Mäder, Monika, Zürichstrasse 19, 8607 Aathal-Seegräben,
Tel.: 043/366 08 91, email: monika.maeder@atelier-arbeit.ch

Mauthner, Dr. Anna, Ledgöje Søndre Gade 19, DK (Dänemark)-2765 Smörum,
Tel.: 0045/449 72 800, email: a.mauthner@bluewin.ch

Meister-Notter, Dr. Marianne, Streulistrasse 2, 8032 Zürich
Tel.: 044/391 92 33, email: m.e.meister@bluewin.ch

Moser, Jean-Jaques, Chemin des Fontannins 11, Case Postale 156, 1066 Epalignes,
Tel.: 021/784 29 00, email: jean-jaques.moser@bluewin.ch

Noël-Hermann, Dr. Ruth, Forchstr.127, 8032 Zürich,
Tel.: 044/ 251 83 24, email: ruth_hermann@bluewin.ch

Rosselet-Capt, Mireille, Rue d'Italie 46, 1800 Vevey,
Tel.: 021/921 87 19, email: mireillerosseletcapt@hispeed.ch

Scheller, Viola, Erlachweg 23, 4143 Dornach,
Tel.: 061/702 28 38, email: vrscheller@gmail.com

Supervision/Mentoring, Lesen von Abschlussarbeiten, Weiterbildungsseminare DGST
(Deutschland, nach Postleitzahlengebieten)

Blaschke, Veronika, Viktor-Scheffel-Str. 5, 06114 Halle/Saale,
Tel.: 0345/120 44 82, 0173/770 15 18, email: veronika.blaschke@gmx.de

Hinsch, Ulrike, Dr.med., Paulsborner Str. 92, 10709 Berlin,
Tel.: 030/88677647, email: uhinsch@gmx.de

Rasche, Jörg, Dr.med., Roscherstr. 12, 10629 Berlin-Charlottenburg,
Tel.: 030/323 15 91, email: joergrasche@gmx.de

Feind, Robert, Sechzigstr.69, 50733 Köln
Tel.: 0221/972 34 71, email: robertfeind@gmx.de

Jungbluth, Erika, Kolpingstr. 19, 52388 Wissersheim,
Tel.: 02426/12 63, email: kontakt@praxis-jungbluth.de

Knappstein, Thomas, Dr.rer.pol., Am Zollpfosten 9, 58239 Schwerte,
Tel.: 02304/25 82 60, email: info@dr-knappstein.de

Gontard, Alexander von, Prof. Dr. med., Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes,
66424 Homburg/Saar, Tel.: 06841/16-24395, email: alexander.von.gontard@uks.eu

Carvalho Hartmann, Ignez de, Ziegelofenweg 36a, 67346 Speyer
Tel.: 06232/877 73 03, email: ignezdch@online.de

Still, Günter, Dr.rer.soc., Neckarhalde 50, 72070 Tübingen,
Tel.: 07071/94 00 52, email: stillgstill@gmx.de

Heinzel-Junger, Monika, Gartenstr. 20, 72074 Tübingen,
Tel.: 07071/2 15 16, email: monika.heinzel-junger@psychotherapie-tuebingen.de

Seitz, Anke, Kreuzlinger Weg 4, 72070 Tübingen,
Tel.: 07472/2 47 67, email: seitz.anke@t-online.de

Gwinner, Ulrich, Gartenstr. 49, 72764 Reutlingen,
07121/260 471, info@praxis-gwinner.de

Shirazi-Beheshti, Mitra, Aispachstr. 10, 72764 Reutlingen,
07121/2081263, 0162/8098686, email: info@paartherapie-eheberatung-reutlingen.de

Gundermann, Ulrich, Hansjakobstr. 4, 79199 Kirchzarten,
Tel.: 07661/981154, kip-gundermann@t-online.de (bis 2023 in Chile)

Mantel, Thomas, Dr.med., Kirchstraße 14a/01, 88699 Frickingen
Tel.: 07554/7 93 99 77, email: thomasmantel@tdmail.de

Bedford-Strohm, Deborah, Himmelreichstr. 4, 80538 München,
Tel.: 089/92 58 25 21, email: dbs@posteo.de

Wachter, Ursula, Whistlerweg 30, 81479 München,
Tel.: 089/54 76 76 34, email: urwachter@t-online.de

Braunbehrens, Vera von, Zechstr. 9, 82069 Hohenschäftlarn,
Tel.: 08178/95 57 09, email: ve@braunbs.de

Burkhardt, Christina, Schanzstr. 31, 97074 Würzburg,
Tel.: 09302/98 03 80, christina.burkhardt@freenet.de

Supervision/Mentoring, Lesen von Abschlussarbeiten, Weiterbildungsseminare SGSST
(Schweiz, alphabetisch)

Ammann, Ruth, Zeltweg 11, 8032 Zürich,
Tel.: 044/262 34 37, email: Ruth.Ammann@gmx.ch

Boss, Rut, Frohbergerstr.53A, 8620 Wetzikon,
Tel.: 044/932 71 51, email: praxis@rutboss.ch

Hofstetter, Dr. Bruno, Centralstraße 2, 6020 Emmenbrücke,
Tel.: 041/260 77 22, email: bhofstetter@bluewin.ch

Kalff, Dr.Martin, Hinterzünen 8, 8702 Zollikon,
Tel.: 044/391 81 66, email: martinkalff372@gmail.com

Kendler, Maria, Vue des Alpes 10, 1078 Essertes,
Tel.: 021/907 83 77, email: mkendler@bluewin.ch

Lepori, Dominique, A. Escherstrasse 44, 8002 Zürich,
Tel.: 043/344 97 93, email: dominique.lepori@softfactors.net

Meister-Notter, Dr. Marianne, Streulistrasse 2, 8032 Zürich
Tel.: 044/391 92 33, email: m.e.meister@bluewin.ch

Moser, Jean-Jaques, Chemin des Fontannins 11, Case Postale 156, 1066 Epalignes,
Tel.: 021/784 29 00, email: jean-jaques.moser@bluewin.ch

Noël-Hermann, Dr. Ruth, Forchstr.127, 8032 Zürich,
Tel.: 044/ 251 83 24, email: ruth_hermann@bluewin.ch

Scheller, Viola, Erlachweg 23, 4143 Dornach,
Tel.: 061/702 28 38, email: vrscheller@gmail.com

Feind, Robert, Sechzigstr.69, 50733 Köln
Tel.: 0221/972 34 71, email: robertfeind@gmx.de

Sechzigstr.69, 50733 Köln, Tel. 0221-972 34 71

Kontakte über das Internet, die Zeitschrift für Sandspieltherapie und andere

Internet: www.sandspiel.de

Zeitschrift: Zeitschrift für Sandspieltherapie,
Linde von Keyserlingk Verlag im Verlag Steinmeier,
Gewerbepark 6, 86738 Deiningen

Vorstand: Vorsitzender Ulrich Gwinner, Dipl. Psych,
Gartenstr. 49, 72764 Reutlingen, info@praxis-gwinner.de

ALLE AKTUELLEN VERÄNDERUNGEN
BITTE IM INTERNET UNTER www.sandspiel.de NACHSEHEN !